

Anlage 2.1 zur Beschlussvorlage 5223/2010 - Verteilung der Mittel zur Förderung von Interkulturellen Zentren für das Jahr 2010

Förderkategorie Größeres Zentrum

Die Förderung in 2010 beträgt 18.000 €

	Träger/Einrichtung	Förderbetrag 2010	Erläuterungen	Erläuterung gegenüber Förderung 2009
1	Allerweltshaus e.V.	18.000 €	<p>Zielgruppe: verschiedene Zielgruppen, Migrantengruppen und Nationalitäten, besonders Migranten/Migrantinnen aus Drittstaatenländern gehören zu Besucher- und Nutzergruppen. Menschen aus Afrika, Asien und Lateinamerika sind in den Kursen vertreten und treffen sich mit ihren Selbstorganisationen im Haus. Auch viele Deutsche nutzen Infrastruktur und Möglichkeiten zu interkulturellem Austausch und politischem Engagement. Angebote sind herkunftsübergreifend</p> <p>Umfangreiches, differenziertes Angebot für die versch. Zielgruppen (z.B. umfangreiches Angebot bei sozialer Beratung und Sprachförderung Deutsch z.B. Beratung ALG 2, Migranten/Migrantinnen mit deutschen Partnern/Partnerinnen, Integrationskurse, Alphabetisierung, Konversationskurs). Weitere Angebote für verschiedene Zielgruppen (z.B. Radiogruppe zur Produktion von Bürgerfunksendungen, Chor, Frauengymnastik mit Gesprächskreis, Hausaufgabenhilfe für Kinder ab Klasse 5, Initiativenarbeit zu versch. Themen z.B. Menschenrechte, EineWelt, Flucht und Asyl, Globales Lernen). Keine Durchführung von Projekten anderer Zuschussgeber. Veranstaltungen z.B. Ausstellungen, Straßenfeste, Flohmarkt). Vernetzungen (z.B. Mitarbeit in Facharbeitskreisen Der Paritätische, Stadtteilkonferenz Ehrenfeld, Bildungswerk Umbruch, Köln Global).</p> <p>Das Zentrum beschreibt einen besonderen eigenständigen Ansatz (neben den Basisangeboten) in folgenden Bereichen:</p> <p>"Förderung der Aktivitäten von Migrantenselbstorganisationen und den aktiven Nutzergruppen in den eigenen Räumlichkeiten, entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit"</p>	Keine Änderung Förderkategorie
2	Atlant e. V.	18.000 €	<p>Zielgruppe: verschiedene Zielgruppen, Migrantengruppen und Nationalitäten (Spätaussiedler, Migrantinnen und Migranten, Jüdische Kontingentflüchtlinge.)</p> <p>Umfangreiches, differenziertes Angebot für die versch. Zielgruppen (z.B. umfangreiches Angebot soziale Beratung, Sprachförderung Deutsch für Erwachsene, Computerkurs, Seniorentreff). Ausrichtung weiterer Angebote überwiegend auf Kinder/Jugendliche, (z.B. Russisch, Englisch, Mathematik, Hausaufgabenhilfe, weitere</p>	Keine Änderung Förderkategorie

Anlage 2.1 zur Beschlussvorlage 5223/2010 - Verteilung der Mittel zur Förderung von Interkulturellen Zentren für das Jahr 2010

Förderkategorie Größeres Zentrum

Die Förderung in 2010 beträgt 18.000 €

	Träger/Einrichtung	Förderbetrag 2010	Erläuterungen	Erläuterung gegenüber Förderung 2009
			Angebote im musischen und kreativen Bereich). Veranstaltungen (z.B. Vorträge, Diskussionen, Musikauftritte der Kinder). Vernetzungen (z.B. Netzwerk zur Förderung der Integration von Aussiedlerinnen/Aussiedlern, Seniorennetzwerk Mülheim, Interk. Zentrum Netzwerk-ISS, AWO).	
3	Begegnungs- und Fortbildungszentrum muslimischer Frauen e.V.	18.000 €	<p>Zielgruppe: verschiedene Zielgruppen, Migrantengruppen und Nationalitäten (Frauen, Seniorinnen, Kinder, Jugendliche und Männer aus verschiedenen Herkunftsländern)</p> <p>Umfangreiches, differenziertes Angebot für die versch. Zielgruppen. Z.B. umfangreiches Angebot bei sozialer Beratung (Familien, Bezieher/Bezieherinnen von ALG-II, Neuzugewanderte und Teilnehmer/innen von Integrationskursen). Umfangreiches Angebote an Sprachförderung Deutsch (Frauen ,Vorschulkinder mit Migrationshintergrund, Schulkinder - überwiegend Mädchen -). Sprachkurse z.B. auch Türksich, Arabisch, Englisch, Französisch. Weiterhin u.a. Computerkurse, Bewerbungstraining, pädagogische Schulung für Eltern/Erziehungskompetenz stärken (Starke Eltern-Starke Kinder). Interkultureller und interreligiöser Dialog. Durchführung von Projekten anderer Zuschussgeber (z.B. Integrations- und Orientierungskurse/BAMF, ALG-II-Beratung und Schuldner- und Privatinsolvenzberatung /ARGE Köln, Interreligiöses Dialogprojekt über Islam und Interreligiöses Dialogprojekt über Christentum/Bundesinnenministerium). Veranstaltungen (Veranstaltungsreihen zu versch. Themen, Seminare), Vernetzungen (z.B. Netzwerk Deutsch, AK Interkulturelle Stadtteilkonferenz, AK Weiterbildung, AK Zwangsheirat, Runder Tisch Jugend und Arbeit, CIG-Christlich-Islamische Gesellschaft, Islamforum NRW).</p> <p>Verein ist Trägerverein für "Muslimisches Frauenbildungswerk Köln" und "Muslimisches Familienbildungswerk Köln".</p> <p>Das Zentrum beschreibt einen besonderen eigenständigen Ansatz (neben den Basisangeboten) in folgenden Bereichen: "Selbsthilfe muslimischer Frauen unterschiedlicher Herkunftskulturen"</p>	Keine Änderung Förderkategorie

Anlage 2.1 zur Beschlussvorlage 5223/2010 - Verteilung der Mittel zur Förderung von Interkulturellen Zentren für das Jahr 2010

Förderkategorie Größeres Zentrum

Die Förderung in 2010 beträgt 18.000 €

	Träger/Einrichtung	Förderbetrag 2010	Erläuterungen	Erläuterung gegenüber Förderung 2009
4	Caritasverband für die Stadt Köln e.V., Internationales Zentrum Stolze Straße	18.000 €	<p>Zielgruppe: verschiedene Zielgruppen, Migrantengruppen und Nationalitäten (Zuwanderer und Einheimische, dabei Ausrichtung auf bestimmte Zielgruppen wie Senioren, Kinder und Jugendliche, Frauen und Neuzuwanderer).</p> <p>Umfangreiches, differenziertes Angebot für die versch. Zielgruppen. Umfangreiches Angebot soziale Beratung (durch Fachdienst für Integration und Migration der Caritas) Umfangreiches Angebot Sprachförderung Deutsch, Alphabetisierung. Angebote für Senioren (z.B. Tanzcafe, Internationaler Mittagstisch, Generationentheater, Seniorentreffs in der jeweiligen Muttersprache). Weitere Angebote (z.B. Frauengesprächskreise, Orientierung und Integration von Frauen aus Afghanistan und Iran, weitere Angebote im musischen und kreativen Bereich). Durchführung von Projekten anderer Zuschussgeber (z.B. Gesundheitsinformation für Migranten/NRW Ethno-Med. Zentrum, Gesundheit mit und für Kinder/Aspirin Stiftung). Veranstaltungen (z.B. Ausstellungen, Aufführungen Generationentheater, Feste, Fachtagungen, Veranstaltungen zu versch. Themen). Vernetzungen (z.B. Fachdienste Caritas, Seniorennetzwerk, Ethno-Medizinisches Zentrum/DRK/Gesundheitsamt, Interk. Zentrum Weltmusik, Klezmer & Ästhetik).</p>	Keine Änderung Förderkategorie
5	Caritasverband für die Stadt Köln e.V. Zentrum: Querbeet	18.000 €	<p>Zielgruppe: verschiedene Zielgruppen, Migrantengruppen und Nationalitäten (Senioren, Kinder, Jugendliche, Familien, Frauen, verschiedene Nationalitäten und Herkunftsländer).</p> <p>Umfangreiches, differenziertes Angebot für die versch. Zielgruppen. Umfangreiches Angebot soziale Beratung in Kooperation mit Fachdienst für Integration und Migration und Internationale Familienberatung der Caritas im Haus (für Bezieher von Arbeitslosengeld II, Neuzuwandernde und Migrantinnen und Migranten mit nachholendem Integrationsbedarf, psychologische Beratung in Türkisch und Spanisch. Weitere Angebote z.B. Sprachförderung Deutsch, Alphabetisierung, Integrationskurse. Mutter-Kind-Gruppen, Formularhilfe, Projekt Bewerbung und Beschäftigung (Beratung, Recherche, Erstellung von Bewerbungsunterlagen), muttersprachlicher Unterricht in bulgarisch, Dari, arabisch (für Kinder aus bi-nationalen Partnerschaften und andere), Gesprächskreis afrikanischer Frauen. Projekte anderer Zuschussgeber werden nicht durchgeführt. Veranstaltungen (z.B.</p>	Keine Änderung Förderkategorie

Anlage 2.1 zur Beschlussvorlage 5223/2010 - Verteilung der Mittel zur Förderung von Interkulturellen Zentren für das Jahr 2010

Förderkategorie Größeres Zentrum

Die Förderung in 2010 beträgt 18.000 €

	Träger/Einrichtung	Förderbetrag 2010	Erläuterungen	Erläuterung gegenüber Förderung 2009
			<p>Wochenendseminare für alleinerziehende Mütter (mit Kindern), Begegnungsfest für Alte und Junge im Stadtteil, Begegnungsfest zum Ende Ramadan, Bilderausstellungen und Vernissagen). Vernetzungen (z.B. Fachdienste Caritas, Katholisches. Bildungswerk, AK Kalk, Kolping-Bildungswerk, Sprachschule „Sprachhaus“).</p>	
6	Deutsch-Türkischer Verein Köln e.V.	18.000 €	<p>Zielgruppe: verschiedene Zielgruppen, Migrantengruppen und Nationalitäten,(Schulkinder, Jugendliche, Eltern, Frauen, Senioren und Seniorinnen).</p> <p>Umfangreiches, differenziertes Angebot für die versch. Zielgruppen, insbesondere im Bereich Sprachförderung Deutsch (Integrationskurse, Sprachförderung Deutsch für: Schüler/innen, Mütter der Schüler/innen, Eltern) im Zentrum <u>und</u> bei Kooperationspartnern im Familienzentrum Paul-Löbe-Weg sowie Partnerschulen. Weitere Angebote z.B. Computerkurs (niederschwellig), Offener Gesprächskreis Frauen, Seniorentreff, Elternseminare. Durchführung von Projekten anderer Zuschussgeber (z.B. Schüler- und Elternbegleitung im Rahmen der Berufsorientierung an Schulen/Agentur für Arbeit, Elternarbeit/Stadt Köln). Veranstaltungen (z.B. themenspezifische Wochenendseminare, Informationsveranstaltungen). Vernetzungen (z.B. Schulamt für die Stadt Köln, AK Übergang Schule/Beruf, Interkultureller Dienst, Familienzentrum Paul-Löbe-Weg, Partnerschulen der Elternarbeit).</p> <p>Das Zentrum beschreibt einen besonderen eigenständigen Ansatz (neben den Basisangeboten) in folgenden Bereichen:</p> <p>"Der DTVK ist eine Migrantenselbstorganisation, die sich seit 2006 als vom Land geförderte Integrationsagentur folgende Schwerpunkte zur Aufgabe gemacht hat:</p> <p>Die Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte und die Mobilisierung und Unterstützung von Selbsthilfepotentialen.</p>	Keine Änderung Förderkategorie

Anlage 2.1 zur Beschlussvorlage 5223/2010 - Verteilung der Mittel zur Förderung von Interkulturellen Zentren für das Jahr 2010

Förderkategorie Größeres Zentrum

Die Förderung in 2010 beträgt 18.000 €

	Träger/Einrichtung	Förderbetrag 2010	Erläuterungen	Erläuterung gegenüber Förderung 2009
			<p>Die Heranführung von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte und ihre qualifizierte Vermittlung in Einrichtungen und Institutionen. Die Einbeziehung von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in die Konzipierung, Planung und Durchführung von Angeboten und Projekten im Sozialraum.</p> <p>Aufgrund dieses Profils ist ein Schwerpunkt der Arbeit des Vereins, Migrantinnen und Migranten zu befähigen, auch Angebote von anderen Einrichtungen wahrzunehmen und aktiv mit zu gestalten. Der DTVK e.V. versteht sich also als Brücke zwischen Regeleinrichtungen und den Bewohnerinnen und Bewohnern des Stadtteils, die ohne Unterstützung existierende Angebote nicht wahrnehmen. Die Räumlichkeiten des Zentrums werden von den Nutzerinnen und Nutzern, die sich v.a. aus den Frauen- und Seniorengruppen, sowie den Ratsuchenden zusammensetzen, nach Absprache auch für selbst organisierte Aktivitäten genutzt."</p>	
7	Familienwelt e.V.	18.000 €	<p>Zielgruppe: verschiedene Zielgruppen, Migrantengruppen und Nationalitäten (Aussiedler, jüdische Migranten, binationale Familien, andere Migranten, besonders Kinder, Jugendliche, Frauen, Senioren/Seniorinnen).</p> <p>Umfangreiches, differenziertes Angebot für die versch. Zielgruppen (z.B. Integrationskurse, PC-Sprachlabor., PC-Kurs und Kochkurs für Frauen, Theater für Erwachsene, Familienmediensclub.). Weitere Angebote überwiegend auf Kinder ausgerichtet (z.B. Sprachförderung Deutsch, Russisch, Englisch, Hausaufgabenhilfe, musikalische Früherziehung, musische und kreative Angebote). Durchführung von Projekten anderer Zuschussgeber (z.B. Stärkung der Widerstandskräfte bei Migrantenkindern durch Bewegung und gesunde Ernährung). Veranstaltungen (Teilnahme an Stadtteilstesten, Feste, Interkulturelle Woche, monatlich Videofrühstück, Seniorenabende, Tag der Offenen Tür.). Vernetzungen (z.B. Netzwerk Spätaussiedler, Diakonie, Jugendamt, Job-Börse Phönix e.V., Sprachschule Integra).</p>	Keine Änderung Förderkategorie

Anlage 2.1 zur Beschlussvorlage 5223/2010 - Verteilung der Mittel zur Förderung von Interkulturellen Zentren für das Jahr 2010

Förderkategorie Größeres Zentrum

Die Förderung in 2010 beträgt 18.000 €

	Träger/Einrichtung	Förderbetrag 2010	Erläuterungen	Erläuterung gegenüber Förderung 2009
8	Förderungs- & Bildungsgemeinschaft für Jugend- und Altenarbeit Vingst/Ostheim e.V., Zentrum: Vingster Treff	18.000 €	<p>Zielgruppe: verschiedene Zielgruppen, Migrantengruppen und Nationalitäten. (Familien, allein erziehende Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche, Arbeitslose, Rentner).</p> <p>Umfangreiches, differenziertes Angebot für die versch. Zielgruppen, insbesondere auch bei sozialer Beratung (z.B. Arbeitslose/Familien, Alleinerziehende, Beratung auch in türkisch, kurdisch, türkisch, persisch, weiterhin Elternberatung, Schuldnerberatung, Elternberatung, Schuldnerberatung,) und Sprachförderung Deutsch. Weitere Angebote z.B. Bewerbungstraining, pädagogisch betreute Hausaufgabenhilfe, Frauen aktiv in Vingst (soziale Gruppenarbeit mit Frauen aus dem Veedel), PC Kurse für Arbeitslose, Lotsentreffen (Ehrenamtler, soziale Gruppenarbeit).</p> <p>Durchführung von Projekten anderer Zuschussgeber (z.B. Migrationserstberatung/BAMF, Integrationsagentur/Land NRW, Freiwilligendienst aller Generationen/ BFSFJ und Land NRW). Veranstaltungen (z.B. Straßenfest, Herbstkulturfest im Rahmen der Interkulturellen Woche, Multiplikatorenschulungen und Treffen von päd. Personal zur interkulturellen Öffnung). Vernetzungen (z.B. Kölner Netzwerk Bürgerengagement, Facharbeitskreis Armut und Sozialhilfe, Stadtteilkonferenz Höhenberg/Vingst, Interk. Zentrum Netzwerk ISS, Stadtteilkonferenz Höhenberg-Vingst).</p> <p>Das Zentrum beschreibt einen besonderen eigenständigen Ansatz (neben den Basisangeboten) in folgenden Bereichen:</p> <p><u>"Interkulturelle Ausbildungsorientierte Elternarbeit</u> mit den Modulen: Mütterbildungscaves, Elternbegleitung im individuellen Berufsorientierungsprozess ihrer Kinder und Jugendlichen an vier Kooperationsschulen der Sekundarstufe I aus dem Stadtbezirk Kalk. <u>Interkulturelles Ehrenamtsprojekt</u>, Modellprojekt beantragt bei der Stiftung Aktion Mensch, Bewilligung steht noch aus, geplant ist die enge Kooperation mit drei Grundschulen aus dem Stadtbezirk Kalk, Ziel ist die Bildungsverbesserung von Familien mit Migrationshintergrund <u>KiWi Hausbesuche für den Stadtbezirk Mülheim</u>, Programm vom Jugendamt der Stadt Köln, gezielte Beteiligung vom Vingster Treff wegen dem guten Zugang zu Migranten</p>	Keine Änderung Förderkategorie

Anlage 2.1 zur Beschlussvorlage 5223/2010 - Verteilung der Mittel zur Förderung von Interkulturellen Zentren für das Jahr 2010

Förderkategorie Größeres Zentrum

Die Förderung in 2010 beträgt 18.000 €

	Träger/Einrichtung	Förderbetrag 2010	Erläuterungen	Erläuterung gegenüber Förderung 2009
			<p>und Migrantinnen und der Kompetenzen in interkultureller Schulung von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen."</p> <p><u>FreiwilligenDienst aller Generationen</u>, Programm des BFSFJ und Land NRW, Mitwirkung am Gesamtprogramm in NRW im Rahmen der Integrationsagenturenarbeit, Ziel ist es, Kommunen und Träger aus dem „Rheinland“ zum Freiwilligendienst zu beraten und zu begleiten,</p> <p><u>Mitarbeit im Lotsenprojekt des Interkulturellen Referates</u>, die zehn Lotsen werden im Bereich Bildung im Sozialraum Köln-Kalk eingesetzt und fachlich angeleitet.</p>	
9	Freunde des Interkulturellen Zentrums FIZ e.V.	18.000 €	<p>Zielgruppe: verschiedene Zielgruppen, Migrantengruppen und Nationalitäten.</p> <p>Umfangreiches, differenziertes Angebot für die versch. Zielgruppen (z.B. Integrations und Orientierungskursen, Sprachförderung Deutsch (Kurs für Frauen, Konversation für Frauen, Alphabetisierung Senioren und Seniorinnen, Leseclub für Kinder), Internetcafe, Chor. Weitere Angebote überwiegend für Frauen und Kinder im musischen, kreativen und Freizeitbereich. Durchführung von Projekten anderer Zuschussgeber (z.B. Wege zum Beruf/Stadt Köln Fundraisingbüro Chorweiler, Jugendprojekt/Identitätsfindung/Rheinenergie Stiftung). Veranstaltungen (z.B. Sommerfest für Bewohner im Stadtteil, Ausstellungen, Vorträge, Einführung in ds Qualitätsmanagement für Kursleiter/innen). Vernetzungen (z.B. Interkultureller Dienst Stadt Köln, Jugendmigrationsdienst, Interk. Zentrum Deutsch-Türkischer Verein, Familienzentren).</p> <p>„Das Zentrum beschreibt einen besonderen eigenständigen Ansatz (neben den Basisangeboten) in folgenden Bereichen: Das Zentrum verfolgt den Ansatz des Empowerments. Die Teilnehmer/innen der Angebote werden in ihrem Selbstwertgefühl durch die Vermittlung von Kenntnissen unterstützt und erhalten die Möglichkeit, aktiv die Angebote im Zentrum mitzugestalten, Verantwortung zu übernehmen und erworbene Fähigkeiten weiter zu vermitteln. Die Rolle als Vermittler und Mitarbeiter/in festigt und stärkt die eigene Persönlichkeit.“</p>	Keine Änderung Förderkategorie

Anlage 2.1 zur Beschlussvorlage 5223/2010 - Verteilung der Mittel zur Förderung von Interkulturellen Zentren für das Jahr 2010

Förderkategorie Größeres Zentrum

Die Förderung in 2010 beträgt 18.000 €

	Träger/Einrichtung	Förderbetrag 2010	Erläuterungen	Erläuterung gegenüber Förderung 2009
10	Jugendhilfe und Schule e.V.	18.000 €	<p>Zielgruppe: verschiedene Zielgruppen, Migrantengruppen, Nationalitäten (Familien, Frauen, Mädchen, Schüler, Jugendliche und junge Erwachsene, Adressaten der Jugendsozialarbeit).</p> <p>Umfangreiches, differenziertes Angebot für die versch. Zielgruppen. Kursangebot überwiegend ausgerichtet auf Kinder/Jugendliche und jugendliche Erwachsene (Sprachförderung in Projektgruppen für Kinder, Sprachförderung Sek. St. 1/Gestaltung Schulübergang, Sprachförderung Sek. St. 2/Übergang Schule/Beruf). Weiterhin Sprachförderung Deutsch für Fachkräfte (Erzieherinnen), Umfangreiches Angebot bei allgemeiner sozialer Beratung (Fachberatung für die Bereich Schule und Schule/Beruf, Förderschule/Elternrecht). Durchführung von Projekten anderer Zuschussgeber (z.B. Integrationsagentur Bildung/Land NRW, Spezialisierte Einrichtung /Stadt Köln, Sonderschulprävention/Land). Veranstaltungen (z.B. Ausstellungen, Lesungen, Führungen und Veranstaltungen des Nippes-Museum im Zentrum für Nachbarschaft, Stadt, Öffentlichkeit, Schulen). Vernetzungen (z.B. Mitarbeit in Facharbeitskreisen, Altenhilfe Nippes, mit 60 Herkunftsschulen der Migrantenjugendlichen).</p> <p>Das Zentrum beschreibt einen besonderen eigenständigen Ansatz (neben den Basisangeboten) in folgenden Bereichen: "Für das Zentrum existiert eine mit Land und Jugendamt abgestimmte Gesamtkonzeption, die wissenschaftliche Aufgaben, Praxisberatung, soziale Praxis, Familien- und Jugendförderung mit Migranten im Nippes Museum verbindet. Zu dieser gehören Evaluation, Monitoring und Perspektivenentwicklung der örtlichen Integrationsförderung. Die Finanzierung erfolgt aus der Zentrenförderung des Landes, der Stadt, der Jugendförderung der Stadt als "spezialisierte Einrichtung" und wechselnden überregionalen Förderprogrammen (der EU und des Bundes)."</p>	Keine Änderung Förderkategorie
11	Kölner Appell gegen Rassismus e.V.	18.000 €	<p>Zielgruppe: verschiedene Zielgruppen, Migrantengruppen und Nationalitäten (Kinder, Jugendliche, Frauen und Männer, aller Nationalitäten).</p> <p>Umfangreiches, differenziertes Angebot, schwerpunktmäßig ausgerichtet auf Kinder und Jugendliche (z.B. Computerkurse, Zeitungs-AG, Sprachförderung Deutsch, Hausaufgabenhilfe, Übermittagsbetreuung, Arabisch, Englisch Konversation,</p>	Keine Änderung Förderkategorie

Anlage 2.1 zur Beschlussvorlage 5223/2010 - Verteilung der Mittel zur Förderung von Interkulturellen Zentren für das Jahr 2010

Förderkategorie Größeres Zentrum

Die Förderung in 2010 beträgt 18.000 €

	Träger/Einrichtung	Förderbetrag 2010	Erläuterungen	Erläuterung gegenüber Förderung 2009
			<p>Kinderkanal Ehrenfeld, Mädchengruppe, Angebote im musischen und Freizeitbereich). Weitere Angebote (z.B. Sprachförderung Deutsch für Erwachsene, Frauen). Frühstück für Frauen, Offener Maltreff für Kinder und Senioren, Antirassismusgruppe-Gesprächsgruppe Justizvollzugsanstalt). Anträge für Projekte anderer Zuschussgeber werden geplant (Aktion Mensch, versch. Stiftungen). Veranstaltungen (z.B. Vorträge gegen Kriminalisierung von Migranten, Vorträge zu Flucht und Vertreibung, Straßenfeste, Teilnahme Kölle Putz munter/ Edelweißpiratenfests/Ehrenamtstag, Weltkindertag u.a). Vernetzungen (z.B. Kölner Runder Tisch für Integration, Kölner Flüchtlingsrat, Interkulturelle Stadtteilkonferenz Ehrenfeld, NS-Dokumentationszentrum, JVA Köln, AK Straffälligenhilfe).</p> <p>Art und Umfang der Angebote im Zentrum bewertet Die Bereiche Straffälligenhilfe oder „Info-Tische auf der Straße“ sind nicht originäre Angebote eines Interkulturellen Zentrums wurden und blieben unberücksichtigt.</p> <p>Zur sozialen Beratung wird folgendes mitgeteilt: „ unter Sozialberatung verstehen wir nicht nur die klassischen Hilfen, z.B. beim Ausfüllen von Formularen oder bei der Begleitung zu Ämtern. Angesichts der Armut, in der viele Familien leben, versuchen wir auch deren materielle Not zu lindern und so den Druck von den Familien zu nehmen. Wir sind daher Abgabestation der Kölner Tafel geworden und verteilen Lebensmittel an bedürftige Familien und Einzelpersonen. Wie bei allen anderen Aktivitäten legen wir wert darauf, dass die betroffenen Familien die damit zusammenhängenden Arbeit gemeinschaftlich erledigen.“</p> <p>Das Zentrum beschreibt einen besonderen eigenständigen Ansatz (neben den Basisangeboten) in folgenden Bereichen:</p> <p>„Der Kölner Appell gegen Rassismus e.V. ist das Interkulturelle Zentrum, das gleichzeitig aktiv im AK Interkulturelle Zentren und im AK Straffälligenhilfe mitarbeitet und durch dieses seit 1993 bestehende Engagement dazu beiträgt, dass die Öffentlichkeit gegen die Kriminalisierung von Migranten sensibilisiert wird. Wir skandalisieren die Überrepräsentation von Migrantinnen und Migranten in der Polizeilichen Kriminalstatistik und in den Gefängnissen. Sie sind für uns ein Ausdruck</p>	

Anlage 2.1 zur Beschlussvorlage 5223/2010 - Verteilung der Mittel zur Förderung von Interkulturellen Zentren für das Jahr 2010

Förderkategorie Größeres Zentrum

Die Förderung in 2010 beträgt 18.000 €

	Träger/Einrichtung	Förderbetrag 2010	Erläuterungen	Erläuterung gegenüber Förderung 2009
			<p>von nicht eingelöster Integration. Inzwischen kann auch in den Periodischen Sicherheitsberichten der Bundesregierung nachgelesen werden, dass es einen Zusammenhang zwischen Kriminalität und Herkunft/Nationalität gibt, sondern einen Zusammenhang zwischen Aufenthaltsstatus und Kriminalisierungsrate gibt: Die Gruppen mit fehlenden oder schwachen Aufenthaltstiteln sind die am meisten kriminalisierten Gruppen in unserer Gesellschaft.</p> <p>Mit unserer Öffentlichkeitsarbeit wollen wir auch deutlich machen, dass neben Antisemitismus, Nationalismus, Militarismus und Rassismus „Law and Order“ zu den Kernelementen des rechtsextremen Gedankenguts zählt. Wir halten daran fest, dass auch ein straffälliges Verhalten ein soziales Verhalten ist, auf das sozial reagiert werden muss. Repression macht allzu schnell aus sozialen Konflikten Probleme der Überwachung und Kontrolle.</p> <p>Was den Kölner Appell gegen Rassismus auszeichnet ist, dass er mit seinem Info-Tisch bei vielen Gelegenheiten das ganze Jahr über ganztags auf Straßen und Plätzen präsent ist und mit sehr vielen Menschen Gespräche führt. Gerade wenn es um Themen geht, wie unsere Ablehnung der Doppelbestrafung von ausländischen Straftätern durch Abschiebung sind diese Debatten emotional sehr heftig, was uns immer wieder den großen Aufklärungsbedarf deutlich macht, den es in unserer Gesellschaft rund um das Thema Kriminalität und Kriminalisierung gibt. Deutlich wird das auch, wenn Roma thematisiert werden oder die Drogenpolitik.</p> <p>Untere Kinder- und Jugendzeitschrift KÖRNERSTRASSE 77 erscheint jetzt bald im vierten Jahr und wir können sagen, dass wir in Ehrenfeld eine feste Leserschaft gefunden haben, die weit über die Zahl der Auflage von 3.000 Exemplaren pro Ausgabe hinausgeht.</p> <p>Seit zwei Jahren fahren wir einmal im Jahr für eine Woche mit allen Kindern und Eltern, die nicht in eigene Ferien fahren können, auf die holländische Insel Ameland. In diesem Jahr waren 38 Personen dort.</p>	

Anlage 2.1 zur Beschlussvorlage 5223/2010 - Verteilung der Mittel zur Förderung von Interkulturellen Zentren für das Jahr 2010

Förderkategorie Größeres Zentrum

Die Förderung in 2010 beträgt 18.000 €

	Träger/Einrichtung	Förderbetrag 2010	Erläuterungen	Erläuterung gegenüber Förderung 2009
12	Netzwerk-ISS gGmbH	18.000 €	<p>Zielgruppe: verschiedene Zielgruppen, Migrantengruppen und Nationalitäten (Eltern, Frauen, Kinder und Jugendliche jeglicher Nationalität)</p> <p>Umfangreiches, differenziertes Angebot für die versch. Zielgruppen (z.B. umfangreiches Angebot soziale Beratung hier: Migrantenerstberatung, allgemeine Zuwandererberatung, Beratung psych. Kranker. Umfangreiches Angebot Integrationskurse, Sprachförderung Deutsch – speziell auch für Eltern, Frauen. Coaching benachteiligter Jugendlicher, Hausaufgabenhilfe. Keine Durchführung von Projekten anderer Zuschussgeber</p> <p>Veranstaltungen (z.B. Feste in Zusammenarbeit mit anderen Anbietern in Mülheim, Tag der Offenen Tür). Vernetzungen (z.B. städtische Familienzentren, Arbeitskreis Bürgerdienste Mülheim, versch. Interkulturelle Zentren, Elternarbeit mit versch. Schulen). Ambulante Erziehungshilfe nach SGB VIII § 27f.</p> <p>Das Zentrum beschreibt einen besonderen eigenständigen Ansatz (neben den Basisangeboten) in folgenden Bereichen:</p> <p>"Wir bieten in Schulen und Kindergärten Informationsveranstaltungen für Mütter mit dem Ziel an, eine kostenlose Beratung und Motivation zum Sprachkurs zu erhalten. Förderung der Fein- und Grobmotorik sowie Übung des sozialen Verhaltens und Sprachförderung für Kinder unter 3 Jahren."</p>	Keine Änderung Förderkategorie
13	PHOENIX Köln e. V. Kultur- und Integrationszentrum	18.000 €	<p>Zielgruppe: verschiedene Zielgruppen, Migrantengruppen und Nationalitäten (überwiegend russischsprachige Eltern, Jugendliche, Kinder, Senioren/Seniorinnen, Frauen).</p> <p>Umfangreiches, differenziertes Angebot für die versch. Zielgruppen (z.B. umfangreiches Angebot soziale Beratung für russischsprachige Migrantinnen/Migranten. Sprachförderung Deutsch für russischsprachige Kinder. PC-Kurse – berufsorientierte Anwendung der office-Programme und des Internets, Bewerbungstraining, Kreativkurse. Wöchentlich durchgeführte Elternabende in vier Stadtteilen) Durchführung von Projekten anderer Zuschussgeber (Integration und Identität PLUS, Kurse zur gesellsch. Integration/BAMF, Migranten-Eltern-Lostsen MIGELO/Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Bundesministerium für Familie,</p>	Keine Änderung Förderkategorie

Anlage 2.1 zur Beschlussvorlage 5223/2010 - Verteilung der Mittel zur Förderung von Interkulturellen Zentren für das Jahr 2010

Förderkategorie Größeres Zentrum

Die Förderung in 2010 beträgt 18.000 €

	Träger/Einrichtung	Förderbetrag 2010	Erläuterungen	Erläuterung gegenüber Förderung 2009
	I		<p>Senioren, Frauen und Jugend, Otto Benecke-Stiftung). Für Veranstaltungen noch keine konkrete Planung. Vernetzungen (z.B. Mitgliedschaften in AK Kind; Jugend; Familien, Interkulturelle Stadtteilkonferenz Ehrenfeld, ArGe, Jugendmigrationsdienst, Synagogen-Gemeinde, Interk. Zentrum Weltmusik, Klezmer Ästhetik – Begegnungs- und Integrationszentrum).</p> <p>Das Zentrum beschreibt einen besonderen eigenständigen Ansatz (neben den Basisangeboten) in folgenden Bereichen:</p> <p>„Elternarbeit, Gewaltprävention bei Jugendlichen, Theaterarbeit mit Kindern, Übergang Schule/Beruf, Aktivierung Selbsthilfe/gesellschaftliches Engagement“.</p>	
14	Zurück in die Zukunft e.V.	18.000 €	<p>Zielgruppe: verschiedene Zielgruppen, Migrantengruppen und Nationalitäten Frauen, Männer, Kinder, Jugendliche mit Migrationshintergrund (verschiedene Nationalitäten).</p> <p>Umfangreiches, differenziertes Angebot für die versch. Zielgruppen (z.B. umfangreiches Angebot von Integrationskursen und weiteren Angeboten der Sprachförderung Deutsch). Weitere Angebote (z.B. interkulturelle Kochgruppe. Hausaufgabenhilfe. Angebote für Frauen: internat. Frauenchor, Frühstück, Kreativgruppe). Durchführung von Projekten anderer (z.B.: Jugendprojekt Weidenpesch/Jugendamt, Integrationskurse/BAMF). Veranstaltungen (z.B. Info-Veranstaltungen zu aktuellen Themen, Beteiligung Interkulturelle Woche, Workshops ProRespekt – Projekt zur Förderung der Integration und der Interkulturellen Kompetenz). Vernetzungen (z.B. Netzwerk Deutsch, Stadtbezirkskonferenz Nippes, AG Jugend im Übergang Schule und Beruf, AG Flüchtlinge in Nippes).</p> <p>Das Zentrum beschreibt einen besonderen eigenständigen Ansatz (neben den Basisangeboten) in folgenden Bereichen: "Ziel des Vereins ist die Förderung des gleichberechtigten friedlichen Zusammenlebens unterschiedlicher Kulturen und Generationen miteinander, sowie das Entgegenwirken von Diskriminierung und Fremdenfeindlichkeit. Der Verein will hierzu benachteiligten Menschen mit besonderen schwierigen Lebenslagen - vor allem Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden aus</p>	Keine Änderung Förderkategorie

Anlage 2.1 zur Beschlussvorlage 5223/2010 - Verteilung der Mittel zur Förderung von Interkulturellen Zentren für das Jahr 2010

Förderkategorie Größeres Zentrum

Die Förderung in 2010 beträgt 18.000 €

	Träger/Einrichtung	Förderbetrag 2010	Erläuterungen	Erläuterung gegenüber Förderung 2009
			<p>Zuwandererfamilien - die Möglichkeit bieten, neue Lebensperspektiven zu entwickeln. Hierzu gehört die eigenverantwortliche Planung und Gestaltung des persönlichen Lebens in Verbindung mit schulischer und beruflicher Ausbildung, Arbeit, sinnvoller Freizeitgestaltung und gesundheitsbewusster Lebensführung. Neben der Bereitstellung von Angeboten zum Abbau von Benachteiligungen will der Verein für die o.g. Zielgruppe Hilfe zur Selbsthilfe leisten."</p> <p>Der Verein hat seit Anerkennung als Interkulturelles Zentrum die Satzung geändert. Das Angebotsspektrum wurde dadurch aber nicht verändert. Nach damaliger Satzung war die Arbeit stadtteilbezogen und auf junge Menschen ausgerichtet (nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz). Dabei insbesondere auf ausländische Jugendliche und Heranwachsende in schwierigen Lebenslagen. Vor allem straffällig gewordenen jungen Menschen sollte die Möglichkeit geboten werden, neue Lebensperspektiven zu entwickeln."</p> <p>Die geänderte Satzung ist nicht mehr stadtteilbezogen. Die geänderte Zielsetzung hat das Zentrum als besonderen eigenständigen Ansatz (neben den Basisangeboten) beschrieben: "Ziel des Vereins ist die Förderung des gleichberechtigten friedlichen Zusammenlebens unterschiedlicher Kulturen und Generationen miteinander, sowie das Entgegenwirken von Diskriminierung und Fremdenfeindlichkeit. Der Verein will hierzu benachteiligten Menschen mit besonderen schwierigen Lebenslagen - vor allem Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden aus Zuwandererfamilien - die Möglichkeit bieten, neue Lebensperspektiven zu entwickeln. Hierzu gehört die eigenverantwortliche Planung und Gestaltung des persönlichen Lebens in Verbindung mit schulischer und beruflicher Ausbildung, Arbeit, sinnvoller Freizeitgestaltung und gesundheitsbewusster Lebensführung. Neben der Bereitstellung von Angeboten zum Abbau von Benachteiligungen will der Verein für die o.g. Zielgruppe Hilfe zur Selbsthilfe leisten."</p> <p>Das Zentrum befindet sich seit dem 01.12.2009 in Köln-Nippes Neusser Str. 472 (früher Köln-Nippes Steinberger Str. 40).</p>	
		252.000 €		